

Die Menschheit hat unvergängliche Werte hervorgebracht. Das Ethos des Christentums, die Ideen des klassischen bürgerlichen Humanismus und die sozialistischen Ideale von einer Welt, in der die Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse nicht nur vom Geld abhängig ist. Ich stehe dafür, diesen geistigen Dreiklang in seiner Einheit zu verteidigen, denn der Mensch verbindet sie alle. Es ist die Ringparabel unserer Gegenwart.

Wir alle müssen um unserer Zukunft willen die DDR-Vergangenheit aufarbeiten, welche Schmerzen das auch immer bereitet und auch die der ehemaligen BRD kritisch befragen. Aber das darf nicht erneut zu Lasten der Würde und der Rechte der Menschen heute und morgen geschehen, vor allem nicht zu Lasten unserer Kinder. Deshalb wird unser Blick nach vorn keinen Halt finden, wenn er über die Vergangenheit hinwegschaut. Nein, jeder von uns muß sich über seinen Platz in der ehemaligen DDR klar werden, über seine Verantwortung, damit wir uns wieder würdevoll und sicher in der Gegenwart miteinander und zueinander bewegen und behaupten können.

Streiten wir für Versöhnung um des inneren Friedens willen. Sie ist entscheidende Voraussetzung, um menschlich miteinander umzugehen. Hier sehe ich für uns alle, besonders aber für uns Schuldbeladene, eine unverzichtbare Verantwortung, aus der uns niemand entlassen kann und entlassen darf.

Versöhnung um des inneren Friedens willen schließt den Streit bis zur Schmerzgrenze ein, verbietet aber jede Verleumdung, Verdächtigung, Beleidigung und diskriminierende Behandlung.

Versöhnung um des inneren Friedens willen bedeutet die schonungslose Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit bis zur Schmerzgrenze.

Versöhnung um des inneren Friedens willen ist eine entscheidende Quelle für eine Politik um des äußeren Friedens willen.